



Günstig gelegen: Die großen Hallen, deren künftige Nutzung als Freizeitanlage oder Lagerverkauf überregionale Kundschaft anlocken soll, sind von der geplanten neuen B 80 aus direkt zu erreichen. Die Trasse ist auf dem Bild angedeutet. ARCHIVFOTO: KELLER

Gemeinnutz und Geschäft

Die Nibler-Gruppe hat das ehemalige Tonmöbelwerk Jaeger gekauft

WITZENHAUSEN. Die ersten Mieter sind schon da: Seit einigen Wochen gibt auf dem Gelände des früheren Tonmöbelwerks Jaeger an der Mündener Straße einen Lagerverkauf. Eigentümerin des Geländes ist die Nibler-Gruppe. Geschäftsführer Erwin Nibler betonte bei einem Ortstermin, zu dem der FDP-Ortsverband Witzenhausen eingeladen hatte, dass dort Kleidung verkauft werde, die es bislang in

Witzenhausen nicht gab. Und das sei auch das Ziel bei weiteren Vorhaben auf dem Gelände: Es soll Kaufkraft von außerhalb, ja sogar überregional nach Witzenhausen geholt werden.

Im Moment sind es aber lokale Projekte, die das Unternehmen auf dem Gelände anschiebt. So richten sich auf 600 Quadratmetern in der ehemaligen Kleiderfabrik gerade die Eschweger Werkstätten

ein. 30 bis 35 Arbeitsplätze für Behinderte werden hier entstehen. Die meisten für die Werkstätten sei gering, hier gehe es nicht um Rendite, erläutert Nibler: „Wir wollen etwas Buntes machen.“ Dazu gehört auch ein weiteres Projekt: In ein Gebäude zieht eine Arbeitsloseninitiative ein. Ihnen stellt Nibler für die symbolische Miete von einem Euro ein Objekt zur Verfügung, dass die Initiative selbst renovieren und anschließend weitervermieten kann.

Sehr konkret ist auch schon das Vorhaben, im ehemaligen Bürogebäude ein Ärztehaus mit drei bis vier Praxen einzurichten (die HNA berichtete). Und zum bereits vorhandenen Lagerverkauf sollen weitere Läden kommen.

Noch nicht so weit ist Nibler mit der Vermarktung der großen Hallen mit ihren 15 000 Quadratmetern Fläche. Die einfachste, aber auch schlechteste Lösung ist für den Unternehmer die Ansiedlung eines Logistik-Betriebs. Deshalb soll dies nur eine Zwischennutzung sein.

Denn Nibler schwebt ein Projekt vor, dass Menschen

von weither anlockt. Eine Möglichkeit wäre eine Freizeitanlage mit beispielsweise einer Kartbahn als Kernstück und vielen weiteren Angeboten für alle Altersgruppen. Eine solche Bahn müsste aber deutlich größer als die in Göttingen oder Kassel werden, um viele Menschen anzuziehen.

Schwieriger durchzusetzen, so Nibler, wäre ein Lagerverkauf in großem Stil. Auch hier wäre es nicht die lokale Kundschaft, auf die er abzielt, sondern Menschen von weither. Denn die Lage nur wenige Kilometer von der Autobahn weg sei dafür ideal. Und mit der neuen B 80 werden die Hallen noch näher an der Bundesstraße liegen.

Lob gab es vom Architekten Hans-Peter Schubert dafür, dass die Baugenehmigung für die Eschweger Werkstätten in nur zwölf Tagen erteilt wurde. Das freute den Ersten Kreisbeigeordneten Henry Thiele. Auch die anderen FDP-Politiker, darunter Bundestagskandidat Thomas Fehling und der unabhängige Bürgermeisterkandidat Rolf-Dieter Feldmann, waren von dem Vorhaben beeindruckt. (STK)

Hintergrund

Mehrere Gewerbeparks

Die über 30 Jahre alte Nibler-Gruppe, die aus mehreren Gesellschaften besteht, befasst sich in der Hauptsache mit Gewerbeparks, erläuterte Erwin Nibler. Man kaufe beispielsweise Industriebauten auf, modernisiere sie und richte sie den Wünschen der Mieter entsprechend her. Die Gruppe behalte die Objekte dauerhaft.

Als ein Beispiel für die Aktivitäten seines Unternehmens nennt Nibler die ehe-

maligen Gelände der Firmen Hagen und Philips in Kassel, wo etwa 80 Firmen ihren Sitz haben.

Insgesamt hat das Unternehmen nach Niblers Angaben in Kassel 150 000 Quadratmeter Mietflächen, die voll vermietet seien.

Wichtig für das Vorhaben Witzenhausen ist, dass die Gruppe insgesamt 500 Mieter hat. Diese Verbindungen könne man für das Jaeger-Gelände nutzen. (STK)